

(15.03.2018 – 29.03.2018)

Grüner Pressespiegel

Rathausfraktion

22.03.2018 – Grüne: Umsetzung der Kulturkonzeption ist wichtiger für die lokale Kultur als Bewerbung zur Kulturhauptstadt

„Die Entscheidung, ob sich Kassel als Kulturhauptstadt bewerben soll oder nicht, hätte die grüne Fraktion gerne gemeinsam mit den Kulturschaffenden als Teil des Beteiligungsprozesses getroffen. Den Zeitpunkt halten wir deshalb für zu früh“, so Gernot Rönz zum Vorschlag des Magistrats, aus dem Bewerbungsprozess auszusteigen. „Es ist daher wichtig und richtig, dass der Magistrat zu einer Bürgerversammlung einlädt und versichert, die Beteiligten im Rahmen des Kulturkonzeptionsprozesses mitzunehmen. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger darf nicht umsonst gewesen sein.“

Für die Grünen habe nun die Kulturkonzeption Vorrang. „Mit der Kulturkonzeption ist der Kulturdezernentin ein richtig guter Start gelungen. Schon jetzt zeichnen sich viele nützliche Vorschläge insbesondere im Bereich der freien Kulturszene ab, die es mit Kraft und Mut zu verfolgen gilt. Gelingt dies, dann kann man auch auf eine Bewerbung zur Kulturhauptstadt verzichten und die Ressourcen und Anstrengungen gezielt auf die Umsetzung der Kulturkonzeption richten“, so der kulturpolitische Sprecher der grünen Rathausfraktion weiter. „Die vom Magistrat genannten Ziele weisen dabei in die richtige Richtung, können aber nur der Beginn einer Diskussion sein. Wir Grüne wollen die kulturpolitischen Ziele der Stadt Kassel gemeinsam mit den Kulturschaffenden im Rahmen der Kulturkonzeption erarbeiten.“

Aus Grüner Sicht bedürfe es besonderer Anstrengungen für die Stärkung der freien Szene. Dazu gehöre die konsequente Verbesserung der Raumsituation, eine kontinuierliche Unterstützung kleinerer Initiativen in den Stadtteilen und auch eine bessere Vernetzung der Kulturszenen. Ein weiterer Schwerpunkt sei die Förderung der Kreativwirtschaft. „Insgesamt teilen wir die Auffassung des Magistrats, dass eine gut umgesetzte Kulturkonzeption wichtiger für die lokale Kultur ist als die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt“, so Rönz abschließend.

Rathausfraktion

22.03.2018 – Grüne: Tempo 30 vor Schulen ist Klasse für Kassel

Tempo 30 vor Schulen ist aus Sicht der Grünen ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer lebenswerten Stadt Kassel. „Der Autoverkehr kann nicht länger das Maß aller Dinge sein – die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer ist wichtiger. Deshalb freuen wir uns sehr, dass das Straßenverkehrsamt vor mehreren Schulen auch auf Hauptverkehrsstraßen Tempo 30 festgesetzt hat“, stellt Eva Koch, verkehrspolitische Sprecherin der Grünen, fest.

Sie hoffe, diese von den Ortsbeiräten sehr unterstützte Regelung veranlasse noch mehr Eltern dazu, das Elterntaxi aufzugeben und ihre Kinder zukünftig zu Fuß zur Schule zu schicken. Die Grünen sehen alle Verkehrsteilnehmer*innen als gleichberechtigt an. „Unsere Sympathie gilt dabei vor allem den Menschen, die sich leise und umweltfreundlich zu Fuß oder mit dem Rad durch die Stadt bewegen.“ so Eva Koch. Die kommunale Verkehrswende sei auch deshalb notwendig, um Lärm und Luftverschmutzung in Kassel zu verringern.

In puncto Verkehrssicherheit stehen weitere Punkte auf der grünen Agenda wie sichere Überwege über Hauptverkehrsstraßen oder Verbesserungen an Einmündungen für Fußgänger*innen und Radler*innen. Damit sollen klassische Abbiegeunfälle mit oft schweren Folgen verhindert werden.

Eva Koch freut besonders, dass sich die Haltung zu Verkehrsthemen bei einigen politisch Verantwortlichen in Kassel offensichtlich entspannt hat. „Selbst die CDU hat unserem Berichtsantrag für Tempo 30 nachts zum Lärmschutz zugestimmt, das freut uns sehr. Wenn es um mehr Sicherheit und höhere Lebensqualität für die Bürger*innen der Stadt Kassel geht, sollten wir weiter an einem Strang ziehen“.

Bettina Hoffmann, MdB

21.03.2018 – Weltwassertag: Medikamente, Nitrat und Plastik haben in unserem Wasser nichts verloren

Zum Weltwassertag erklären Bettina Hoffmann, Sprecherin für Umweltpolitik, und Friedrich Ostendorff, Sprecher für Agrarpolitik:

„Der Weltwassertag ruft uns zu einem sorgsamem Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser auf. Sauberes Wasser ist unersetzlich für unsere Gesundheit und eine intakte Umwelt.

Das diesjährige Motto "Nature for Water" weist darauf hin, dass ein gesundes Ökosystem für gutes Leben mit unseren Wasserressourcen unverzichtbar ist. Natürliche Auenlandschaften schützen uns vor Hochwasser und sind Lebensraum für viele Tiere und

Pflanzen. Unversiegelte und gesunde Böden sorgen dafür, dass Wasser auf dem Weg in den Grund gefiltert wird.

Doch das Wasser und die Lebensräume, durch die das Wasser fließt, sind zunehmend von Schadstoffen bedroht. Medikamente, Nitrat und Plastik haben in unserem Wasser nichts verloren.

Der noch immer viel zu sorglose Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin und in der industriellen Tierhaltung führt zur Bildung von multiresistenten Keimen. Es muss uns Sorgen machen, dass multiresistente Keime und Antibiotikarückstände zunehmend in Flüssen und Seen gefunden werden. Die Tiere müssen mehr Platz, Auslauf und Beschäftigung erhalten, damit der Einsatz von Antibiotika weiter reduziert werden kann. Reserveantibiotika müssen völlig tabu sein. Darüber hinaus belastet die intensive Landwirtschaft unser Wasser mit zu viel Gülle und Ackergiften. Über zwei Drittel des weltweit verfügbaren Süßwassers werden heute in der Landwirtschaft verbraucht.

Alarmierend ist, dass inzwischen Mikroplastikpartikel fast flächendeckend auch in deutschen Flüssen zu finden sind. Mikroplastik kommt von fast überall her: Aus Reifen, aus Kleidern, aus Verpackungen und aus Kosmetika. Es ist an der Zeit, den Eintrag von Plastik ins Wasser an der Quelle zu bekämpfen. Weniger Plastik und Alternativen zum Plastik müssen das Ziel sein.“

Rathausfraktion

16.03.2018 – Grüne: Windpark Jahn in Rothenditmold - Vorzeigeprojekt für offene Sportanlagen

„Der Umbau des Sportlerheims des ESV Jahn zu einem offenen Treff legt den Grundstein für ein Vorzeigeprojekt in der Verbindung von Sport, Jugend- und Stadtteilarbeit“, kommentiert Vanessa Gronemann, sportpolitische Sprecherin der Grünen im Kasseler Rathaus, die Bewilligung der Mittel für das Sportgelände an der Mittelfeldstraße in Rothenditmold aus dem Förderprogramm ‚Soziale Stadt‘. „Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen sowohl des Vereinsheims als auch der Sportanlage schaffen einen günstigen Rahmen, den der ESV Jahn gemeinsam mit dem Verein Dynamo Windrad für Bildungs- und Jugendarbeit nutzen wollen.“

„Auf Grundlage des Sportentwicklungsplans und auch bereits in der Diskussion um die Sportförderrichtlinien haben wir Grüne stets einen Schwerpunkt darauf gelegt, dass sich die Sportanlagen in die Stadtteile öffnen. Daher freut es uns, dass nun mit dem Projekt ‚Windpark Jahn‘ in Rothenditmold dieses Konzept vor der Verwirklichung steht“, so Gronemann weiter. „Wir haben mit unseren Koalitionspartner*innen vereinbart, dieses Pilotprojekt zu unterstützen und werden uns deshalb bereits für den kommenden Haushalt dafür einsetzen, dass nach den Investitionen

auch Mittel für den Betrieb und die personelle Betreuung zur Verfügung stehen werden.“